

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Feiertage nach Sonn- u. Feiertagen.
Pränumerationspreis:
In loco:
Ganzjährig . . . 10 fl. — kr.
Halbjährig . . . 5 " — "
Vierteljährig . . . 2 " 50 "

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Insertate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger, in Wien: A. Oeppl, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukas, H. Schallek, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a/M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Garnitur kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 8. B., incl. der Stempelgebühr à 30 kr.

Subskriptions-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählab bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchbändler; in Blatitz bei Herrn M. Haupt, Buchbändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchbändler; in Ioco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Deutschlands Jubeltag.

Ganz Deutschland hat am jüngsten Montag den Tag von Sedan gefeiert, den Tag, an dem vor fünfundsiebzig Jahren von den deutschen Helden der größte und erfolgreichste Sieg der neuen Weltgeschichte erlangt wurde.

Es sind Reden gehalten, Artikel geschrieben, Festschriften publiziert worden; nirgends und niemals fiel ein Wort gegen Frankreich, woran der verbissenste französische Chauvinist Anstoß nehmen könnte.

Man kann wohl sagen, daß nicht der kleinste Theil der Jubelfreude am heutigen Sedan-Tag in Deutschland auf den Umstand zurückzuführen ist, daß es vor fünfundsiebzig Jahren gelang, nicht nur ein weiteres französisches Attentat auf deutsches Land zurückzuschlagen, sondern alles deutsche Reichthum für das neue Deutsche Reich zurückzugewinnen.

Nur eine Partei stand abseits von dem großen allgemeinen Festzuge durch Deutschland's Gauen: die deutsche Socialdemokratie.

Unter den Socialisten aller Nationen repräsentiren die Deutschen den Ideologismus; den thaltheuen Ideologismus, der so lange im Blute aller Deutschen steckte und sie so lange zum Spielball der anderen Großstaaten Europas machte.

Freilich, allzu scharf macht scharf und allzu logisch macht blind. Die deutschen Socialdemokraten vergessen, daß der Krieg, den Deutschland führte, ein Verteidigungskrieg war, daß Deutschland nicht im Frieden leben konnte, weil es dem bösen Nachbar nicht gefiel.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 7. September.

Am 5. d. Nachmittags hat ein Ministerrath stattgefunden. Nach demselben reisten der Ministerpräsident und der Finanzminister nach Wien.

Regierungsfreundliche hauptstädtische Blätter veröffentlichen das folgende Communiqué: In der jüngsten Zeit veröffentlichten die oppositionellen Blätter die verschiedensten finanziellen Nachrichten, durch welche sie, wie es scheint, ihre grundlosen Mittheilungen über die Erschütterung des Gleichgewichts im Staatshaushalte rechtfertigen wollen.

Feuilleton.

Der Sperlingszug.

Rövelle von Otto Freitag. (17. Fortsetzung.)

Als der Redner des Mörders erwähnte, entstand plötzlich eine Bewegung in der athemlos lauschenden Menge, aber deren Ursache er sich keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Sein strafender Blick haftete an der Stelle, von welcher die Störung ausging, dann nahm sein Antlitz den Ausdruck zorniger Ueberzeugung an, unwirklich stockte sein Redefuß und mit starren Augen blickte er auf die Gestalt Walpurga's, welche sich einen Weg durch die Menge gebahnt hatte und nun in einiger Entfernung vom Grabe hochauferichtet dem Rest der feierlichen Handlung beiwohnte.

Alle Augen hingen an dem kühnen Mädchen, welches die Verwegenheit besaß, an dem Grabe Derjenigen zu erscheinen, deren Tod ihr Vater verschuldet haben sollte.

Ein leises Murren entstand in der Volkmenge; hier und da wurden Ausrufe laut, diese Entheiligung des feierlichen Actes, so benannte man das Erscheinen Walpurga's, nicht zu dulden.

Auch Gottbold Müller hatte Walpurga gesehen, ein freudiger Schreck durchbelebte seine Gestalt bei ihrem unerwarteten Anblick und hätte er nicht seinen alten Vater mit seinen Armen fassen müssen, er wäre zu ihr geeilt, hätte ihr gedankt für ihr Kommen. Er allein von den vielen Menschen hatte Walpurga's Erscheinen richtig gedeutet.

Der Schulze handelte trat geräuschlos aus dem Kreis der das Grab umstehenden Männer und näherte sich dem furchtlos davorblickenden Mädchen; er war tödtlich erschreckt über das unbesonnene Thun derselben, wie er es im ersten Augenblick nannte, und verjügte mit leisen, eindringlichen Worten, Walpurga zur Rückkehr zu bewegen.

Stumm wies diese das Anmuthen des Schulzen von sich und dieser, um die Handlung nicht noch länger zu stören, gab seine nutzlosen Versuche auf.

Der Pfarrer führte schnell den Schluß seiner Rede herbei, da die Andacht seiner Zuhörer durch den Zwischenfall gestört war, er sprach das Gebet und der Sarg wurde in die Gruft gesenkt.

„Von der Erde bist Du genommen, zur Erde sollst Du werden,“ sprach der Geistliche mit weithin vernehmbarer Stimme und warf drei Hände voll Erde dem Sarge nach, welchem Beispiel die Leidtragenden folgten.

Der alte Müller war der erste von diesen, der mit zitternden Händen diesen letzten Tribut der Liebe und Achtung der sterblichen Hülle seiner Ehegählfte zollte.

„Bald, bald folge ich Dir,“ flüsterten seine bleichen Lippen zum Grabe hinein.

Gottbold hörte diese Worte, seine Thränen vermischten sich mit der Erde, welche er auf den Sarg seiner Mutter warf.

Der Geistliche war an ihn und seinen Vater herangetreten; mit salbungsvollen Worten suchte er, sie zu trösten über den unersehblichen Verlust, der sie getroffen, er verwies ihre trauernden Herzen auf Den, der verzagte Gemüther aufrichtet, welche ausstarren im Glauben an ihn, der die Lebenden dieser Welt in Freuden verwandelt, wenn der Geist, seiner irdischen Hülle entleibt, lobsingend wandelt in den himmlischen Regionen.

Da geschah etwas Unerhörtes, das selbst Die in Erstaunen versetzte, die Walpurga's Erscheinen auf dem Friedhofe weniger hart beurtheilt hatten.

Ohne auf das Bemühen des Schulzen zu achten, welcher sie zurückzuhalten verjüchte, war Walpurga dem Grabe zugegriffen, ohne zu zögern, kniete sie sich und warf drei Hände voll Erde in das offene Grab, dann kniete sie nieder und verrichtete ein langes, stilles Gebet.

Die das Grab zukaufenden Männer hielten inne mit ihrer Beschäftigung, die leisen Gespräche ringsumher verstummten unter dem bewältigen Einbruch, den die Handlungsweise des betenden Mädchens auf Jedermann hervorbrachte.

Zukunft unterbreiten und mit welchen falschen Raisonnements Se. Excellenz das gestörte Gleichgewicht des Staatshaushaltes verhehlen wird. Ohne uns in eine eingehende Widerlegung all' dieser Gerüchte einlassen zu wollen, bemerken wir bloß im Allgemeinen, daß dieselben zum Theile ganz aus der Luft gegriffene Behauptungen, zum Theile aber Combinationen sind, welche sich auf amtliche Daten stützen, die in unerschütterlicher Weise zur Veröffentlichung gelangten, aber lüdenhaft sind und daher zu Mißverständnissen Anlaß bieten.

In der „Neuen Freien Montagspresse“, einem Blatte, welches zu weiten von der deutschliberalen Parteileitung inspirirt wird, wird erzählt, daß der Correspondent des Blattes am 28. August eine Unterredung mit dem Grafen Badeni hatte, die folgenden kurzen Verlauf genommen haben soll: Correspondent: „Ich möchte mir zunächst die Ansichten Ew. Excellenz über die Wahlreform erbitten, da ich glaube, daß die Beantwortung aller übrigen Fragen hinter dieser zurücktritt.“ — Graf Badeni: „Weshalb richten Sie diese Frage an den Statthalter von Galizien? Was habe ich damit zu thun?“ — Correspondent: „Verzeihen, Excellenz, diese Frage gilt doch nicht dem Statthalter von Galizien, sondern dem künftigen Ministerpräsidenten, den ich in der Person Ew. Excellenz vor mir zu sehen glaube.“ — Graf Badeni (lächelnd): „Den künftigen Ministerpräsidenten? Aber das werde ich ja nicht sein, ich nehme es ja nicht an.“ — Correspondent: „Excellenz wollen entschuldigen, allein nach den Ereignissen der jüngsten Tage glaube ich, annehmen zu müssen, daß ich die Ehre habe, vor dem Chef des künftigen Ministeriums zu stehen.“ — Graf Badeni: „Den haben Sie nicht vor sich, denn ich nehme es nicht an.“ — Von autoritativer Seite wird derselbe Correspondent erfahren haben, daß Graf Badeni von Wien nicht direct nach Lemberg gereist sei, sondern sich zuerst nach Teplitz zu einem kurzen Aufenthalt begeben habe. Es verlautet nämlich, Graf Badeni habe in Teplitz mit dem dortigen Bezirkshauptmann Prinzen Hohenlohe conferirt, der sich des besondern Vertrauens des Statthalters von Böhmen erfreut. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß Graf Badeni sich des Prinzen Hohenlohe als Mittelsperson bedient habe, um mit dem Grafen Thun über die Frage der Cabinetbildung in Fühlung zu treten. Graf Alledem gebe man sich in Lemberg in den politischen Kreisen der Erwartung hin, daß es gelingen werde, nach Ueberwindung etwa vorhandener Differenzen den Grafen Badeni zur Uebernahme eines Portefeuilles zu bestimmen. Graf Badeni ist vorläufig der Ansicht, daß unter den obwaltenden Umständen sein Ministerium keineswegs von längerem Bestande sein könnte, und er habe wenig Neigung, sich zu einer kurzen Episode der Ministerthätigkeit herzugeben.

Aus Rom wird geschrieben: „Die intransigenten Radikalen und die Socialisten haben festliche Zusammenkünfte veranstaltet und öffentliche Kundgebungen zu inceniren gesucht, um ihrer Freude über die Protektion De Felice's in Rom und Garibaldi Bosco's in Palermo Ausdruck zu verleihen. Ihre Redner und ihre Parteiblätter haben sich dabei die größte Mühe gegeben, die Ansicht zu verbreiten, als hielten sie derartige Wahlergebnisse für ein vortreffliches Mittel, die Regierung zur baldigen Freilassung der kriegsrechtlich verurtheilten socialistischen Aufstandsführer zu zwingen. Einem Jeden jedoch, der sehen will und begreifen kann, muß das Gegenteil einleuchten. Die Ordnungsparteien werden durch den Entschluß der Socialisten, ihre verurtheilten Vorkämpfer auf den Schild zu erheben, nur in dem Entschlusse bestärkt, sich von einer gekehrachten demagogischen Minderheit nicht die Gehele vorschreiben zu lassen, und ebenso würde die Regierung vermutlich genöthigt werden, die Amnestie zu verjagen, falls sie, wie man annehmen darf, diesen Act für den festlichen 20. September, den Jubiläumstag des Einmarsches der Italiener in Rom, in's Auge gefaßt hätte.“

Der jüngste Beschluß der drei Interventionen mächte, den Eintritt ihrer Delegationen in die armenische Controlcommission zu verlangen, wurde der Worte officiell noch nicht mitgetheilt. Sie erhielt

Walpurga hatte geendet, sie erhob sich aus ihrer knienden Stellung, ihr furchtloser Blick schweifte herausfordernd über die schweigende Versammlung, welche mit maßlosem Erstaunen ihr Thun verfolgte.

Der Schulze handelte war zu ihr getreten, er ergriff ihre Hand. „Komm, meine Tochter,“ sagte er freudig erregt und so laut, daß ihn die zunächst Stehenden hören konnten; „Du bist ein mutiges Mädchen. Eine schönere Genußthung konntest Du Deinem Vater nicht geben, deutscher konntest Du es der Welt nicht zeigen, daß Du ihn für schuldlos hältst.“

Walpurga sah mit einem sprechenden Blick in das Antlitz des Schulzen, der ihr Thun richtig gedeutet; ohne ein Wort der Entgegnung reichte sie ihm ihre Hand und verließ an seiner Seite den Gottesacker.

Eherbietig machte die Menge dem geachteten Ranne Platz, der so offen als der Beschützer einer Geächteten auftrat; viel zu denken gab das Benehmen Walpurga's am Grabe der Krugwirthin und in mancher Brust fliegen Zweifel auf, ob man wirklich so unbedingt an die Thäterschaft Hans Nirdorf's glauben könne. —

In des Schulzen Hause war eine Veränderung vorgegangen.

Nicht mehr stumm und in sich gelehrt sah Walpurga an einsamer Stelle, dumpf vor sich hinstehend und die Gegenwart vergebend; an der Seite des Schulzen und der Schulzin plauderte sie mit diesen über ihren Vater, über Alles, was mit dem Morde im Sperlingszuge im Zusammenhang stand, über die Möglichkeit einer Aufklärung des dunklen Geheimnisses. „Nicht einen Augenblick habe ich an der Unschuld meines Vaters gezweifelt,“ sagte sie unter Anderem, „und ich glaube, demselben die Genußthung schuldig zu sein, welche ich ihm vor verammeltem Volke gab. Was die Welt über mich denken, wie sie will, ich trage das Bewußtsein in mir, eine kindliche Pflicht erfüllt zu haben, und frohe Hoffnung bewegt nach Ausübung derselben meine Seele, daß noch Alles zum Guten sich wenden werde.“

Obwohl dem Schulzen die Zukunft nicht ganz so hell schien, so hütete er sich doch wohl, dem Mädchen ihre Illusionen zu zerstören. Auch gab er ja selbst noch nicht alle Hoffnung verloren, daß die Unschuld des alten Hans an den Tag kommen würde und der theilnehmende Mann wiederholte

Das brillianteste Clavier für Salon u. Concert.
Hand-, Göpel- und Dampftrieb.
ke Zugthieren, mühlen, rebler, ressen fahrbar, (857) 8-10 Co., werk, 10 Arbeiter.
käufer erwünscht.





M.-Z. 12322/1895.

[653] 1-2

**Kundmachung.**

1. Die unterm 18. Juli 1893, M.-Z. 8029, erlassenen Verfügungen betreffs **Reinigung der Senkgruben**, der **Söfe von Mist, Kehrlicht, Dünger**, — **Abfuhr der Abfallstoffe** und **Vornahme einer regelmäßigen Desinfection** der Aborte u. s. w. werden neuerdings in Erinnerung gebracht.

Besonders wird hervorgehoben, daß **Abfälle** des Haushaltes u. nur in **gedeckten Mistgruben**, in Ermangelung derselben in transportablen Kisten, versehen mit gut schließendem Deckel und für Flüssigkeiten in solchen mit undurchdringlichen Wänden angeammelt werden dürfen.

**Rüchenspüllicht, Wasch- und Schmutzwasser** oder mit diesen feine Theile, als Gemüse, Därme, Obst u. in die zur Ableitung der Niederschlagswasser dienenden Rinnäle **innerhalb** der Häuser auszuschütten, ist verboten; dagegen ist es gestattet, das **Rüchenspüllicht ohne feste Bestandtheile**, sowie **Waschwasser** in die, die Gassen durchziehenden Rinnäle auszulieren.

2. Das unterm 3. October 1892 sub M.-Z. 11848 erlassene Verbot, wornach **das Salten von Schweinen** in jammlichen Theilen der inneren Stadt eingestellt wurde, bleibt auch weiterhin aufrecht.

3. Die Einlagerung von **Sabern** ist nur in entsprechend eingerichteten Magazinen außerhalb der inneren Stadt gestattet.

4. **Behördliche und Privatärzte**, sowie überhaupt **Jebermann**, welcher von verdächtigen, mit Diarrhoe und Erbrechen verbundenen Krankheitsfällen Kenntniß erlangt, sind verpflichtet, **ohne Verzug** bei der städtischen Polizeihauptmannschaft hiervon die Anzeige zu erstatten.

5. Es wird der Bevölkerung **dringend empfohlen**, das nicht aus der neuen Wasserleitung bezogene Trinkwasser vor dem Genuße abzufiltern und durchaus nur solches Wasser abgetührt zu genießen, weil durch das Aufsteigen des Wassers die etwa in dem Wasser vorhandenen Krankheitskeime vernichtet werden.

Die Nichtbefolgung der von 1-4 enthaltenen Anordnungen wird, sofern nicht eine nach dem Strafgesetze zu ahnende Handlung oder Unterlassung vorliegt, im Sinne des §. 7 des XIV. G.-M. ex 1876 mit Geld bis zu 300 fl. und im Falle der Uneinbringlichkeit mit Haft bis zur Dauer von 60 Tagen bestraft.

Hermannstadt, den 6. September 1895.

Der Magistrat.

M.-Z. 11962/1895.

[647] 1-3

**Holzverkauf.**

**Sonntag den 22. September 1895** von 9 Uhr Früh angefangen werden im städtischen Walde „**Branisch**“ bei **Hahnbach**

- 1. **900-1000 Stück** aus früherem Nutzholzschatz übrig gebliebene **Eichen-überfländer**.
  - 2. **85 Meter-Klaster** Buchenscheitholz,
  - 3. **33 Haufen** **Alf- und Reisigholz**
- gegen gleich baare Bezahlung licitando verkauft.

Die unter 1 aufgeführten, fast nur zur Brennholz-Erzeugung geeigneten Eichenbäume werden im Ganzen gegen einen per Stück anzubietenden Preis auf dem Stode verkauft, wohingegen die unter 2 und 3 aufgeführten Holzsorten auch in kleineren Partien zum Verkaufe gelangen.

Hermannstadt, am 4. September 1895.

Der Magistrat.

**Gewerbeschule.**

Das **Schuljahr 1895/6** beginnt **Montag den 16. d. M., Abends 5 Uhr.**

Die **Aufnahme** findet am **11., 12. und 13. d. M.**, jedesmal von 6 Uhr Abends an im **Sprechzimmer** des evangelischen Gymnasiums **A. B., Huelplatz 5**, statt und hat jeder Schüler das letzte Schulzeugniß, den Kaufschein und den Impfschein mitzubringen. Bei der Aufnahme ist gleichzeitig die Schulgebühr von 1 fl. zu zahlen.

Hermannstadt, den 6. September 1895.

Die Gewerbeschul-Direction:

**Martin Schuster,**

Director.



**Trotz abermaliger Erweiterung**

**Die Modenwelt**

ohne jegliche Preiserschöpfung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: **Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches.** Außerdem jährlich **12 große farbige Moden-Panoramen** mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 250 Schilddruckern etc.

Die Jahressubskription **1 Mark 25 Pf.** — Nach in Heften zu je 25 Pf. — 18 Kr. (Post-Verkaufskatalog Nr. 4509) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Verkaufskatalog Nr. 4507). — Probennummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgegeben, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3.

Gründet 1868.

(639) 1-10

**Das Einkehr-Wirthshaus**

**Viehmarktplatz Nr. 18**

ist auf mehrere Jahre zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Georg Rumlér**, Schwimmschulgasse Nr. 5 in Hermannstadt.

(651) 1-3

**Natur-Rothwein Oporto**

aus der Kellerei Sr. Hochgeborenen des Herrn **Baron Szentkereszty** in **Hosszuaszó**.

**Vorzüglicher Medicinal-Wein**, von Aerzten stets anempfohlen, per Liter **60 Kr.**

**Mönchhofkeller u. Filiale grosser Ring 8.**

Achtungsvoll

**Ludwig Fronius.**

(650) 1-3

**Böhmisches Porzellan-Geschirr,**

**Teller, Schüsseln, Suppentöpfe, Kaffeeschalen** u. c., hübsche, neue Muster, wird während des bevorstehenden

**Jahrmarktes**

in der mit der Aufschrift

**„Böhmisches Porzellan“**

versehener **Verkaufsstelle** sehr **billig** und in **großer Auswahl** zu haben sein.

(652) 1-3

**Unterricht**

**Musik-Theorie u. Clavierspiel.**

Theoretischen Unterricht in Musik, sowie gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt

**F. A. Kauffmann,**

kleiner Ring Nr. 13.

Es wird ersucht, daß sich Schüler für **Musik-Theorie bis 20., längstens 28. September** anmelden, da am 1. October dieser Unterricht beginnt und spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

(632) 4-6

**Weinhaus-Gröfzung.**

Der Unterfertigte macht dem p. t. Publicum die höfliche Anzeige, daß er **Sonntag den 1. September 1. J.** in der

**Neugasse Nr. 15**

ein

**Weinhaus**

eröffnet hat. Zum Ausichanke gelangen nur

**echte reine Weine**

aus den besten Weingegenden zu verschiedenen Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

achtungsvoll

**Ludwig Boga.**

(631) 3-3

**Günstigste Gelegenheit!**

Das hierortige

**Haus Mariagasse Nr. 3 und 5,**

verbunden mit einer gut gehenden und complet

**eingerichteten**

**Weiß- und Brod-Bäckerei,**

frequenter Posten! dann das ebenfalls hierortige

**Haus Burgergasse 7,**

mit **Geschäftslocal** versehen,

sind aus freier Hand **billig** zu verkaufen.

Näheres beim **Eigenthümer** im **Goldstein'schen Kleidergeschäft, Heltauergasse 7,** zu erfragen.

(656) 1-6

Ungeschwemmtes

**Buchen-Brennholz.**

Ich offerire von heute ab meine **anerkannt schönste und beste Qualität** in **Buchen-Brennholz**, und zwar:

1. früher mit fl. 13.—, jetzt fl. 12.—,

2. **110 bis 120 Centimeter** langes, **dickbeinigtes** mit fl. 12.60 per Meter-Klaster in's Haus gestellt.

Achtungsvoll

**Eduard Zimmermann,**

(649) 1-6

Bahugasse 14.

**Grosser Schüttboden Violin-Unterricht**

ist zu verpachten

**Bahnhofplatz Nr. 1.**

(655) 1-5

ertheilt

**Emilie Böbel,**

Reisergasse 16.

Prämiirt mit den höchsten Ehrenpreisen!



Schutzmarke.

**J. ANDÉL'S**  
**neu entdecktes überseeisches Pulver**

tödtet:

**Schwaben, Schaaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insecten**

mit einer staunenswerthen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

(641) 4-13

**Fabrik und Versandt bei J. Andél,**

**Droguerie „Zum schwarzen Hund“, Prag, Husgasse Nr. 13.**

Echt in **Hermannstadt** bei **J. B. Misselbacher sen.**, Specerei-, Material- u. Farbwaaren-Handlung; — in **Reps**: **E. Victor Melas**, Sam. Nagelschmidt'sche Apotheke „Zum Reichsbleib“, und **E. Wolff**, Apoth.; — in **Karlsburg**: **J. B. Misselbacher sen.** (Filiale); — in **Kronstadt**: **Teutosh & Tartier**, Eduard Kugler, Apotheker, **Emil Porz**, Victor Roth, Apotheke „Zum Pelikan“, **Ferd. Jekelius**, Apotheker, **Fritz Geisberger**, Altstadt; — in **Klausenburg**: **Segeşvari** es Társal, Nachfolger von **J. B. Misselbacher sen.**; — in **Schässburg**: **J. B. Misselbacher sen.**; — in **Broos**: **J. Graffus**, Apotheker; — in **Deés**: **Franz Niek**; — in **Maros**: **J. B. Misselbacher sen.**; — in **Vásárhely**: **Daniel Bernády**, Apoth.; — in **Mediasch**: **Fritz Kremer**, **Friedr. Jos. Guggenberger**; — in **Nagy-Enyed**: **L. Molnár**. — Am Lande überall, wo sich Andél's Placate vorfinden.



**Fahrräder!**

die besten und bewährtesten Fabrikate,

dann deren Bestandtheile, Zubehöre, als: **Glocken, Laternen und Sport-Artikel** u. c.

Lieferung jeden Fabrikates!

Billiger, als bei directem Bezuge!

zu den billigsten Fabriks-Preisen

empfehlen

(435) 6-6

**Ludwig Etter,**

**Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung,**

**Hermannstadt, Reisergasse 9.**

Für Anfänger steht Kernmaschine zur gef. Bedienung.

**Pumpen Waagen**

aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirthschaft, Bauten und Industrie.

Neuheit: Nach dem **Sommer-Barff-Patent-Inoxydations-Verfahren.**

Inoxydirte Pumpen sind vor Kost geschützt.

neuester, verbesserter Constructionen. **Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen** aus Holz und Eisen, für Handels-, Verkehrs-, Fabrike-, landwirthschaftliche und andere gemeinliche Zwecke. **Perlonenwaagen, Waagen für Hausgebrauch, Viehwaagen.**

**Commandit-Gesellschaft für Pumpen und Maschinen-Fabrication.**

Kataloge gratis u. franco.

**W. Garvens, Wien**

(1., Wallfuhrgasse 14.)

(1., Schwarzenbergstrasse 6.)

Kataloge gratis u. franco.

(305) 23-26

**Grosse**

**permanente Ausstellung**

in der

**Uhrmacher-Werkstätte** des **Julius Erös,**

**Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3, „Transsylvania“-Gebäude,**

von allen Arten **Uhren, Uhrketten, Juwelen, Pretiosen** und **optischer Waare** in k. k. amtlich punzirktem **Gold u. Silber**, so auch in **Nickel, Stahl, Weiß- u. Goldin-Metall.**

**Specialitäten in Uhren:**

**Kalender mit Mond, Chronographes, Compteurs, Repetir-Uhren, Chronometres, Systeme Glashüte, Longines, Pedometres, Taschen-Uhren mit Wecker, Automat-Uhren, Pendel-Uhren und Tableaux-Uhren, in Rocco- und Renaissance-Stil** u. c.

Beehre mich, ein p. t. Publicum höflichst einzuladen zur Befichtigung meiner Ausstellung, zur Ueberzeugung von der **Schönheit, Güte, Billigkeit und Preiswürdigkeit** meiner Waare, welche ich aus den **bestrenomirten Fabriken** beziehe. Mein Grundsatz war und bleibt: **„Nets gute Waare zu führen und durch sehr kleinen Nutzen großen Umsatz zu erzielen.“**

Indem ich die vollste Versicherung gebe, daß ich meine p. t. Kunden auf das **Gewissenhafteste** und **Solideste** bediene, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch und zeichne

achtungsvoll

(992) 26

**Julius Erös,**

**Heltauergasse 3.**

Für neue Uhren, sowie Reparaturen 2-jährige, ehrliche Garantie!

Billiger als Ausverkauf!

Siehe eine Beilage

3. 133/1895.  
Pferdezucht-Comm.

### Rundmachung

betreffend die **Mittwoch den 11. September 1895 in Hermannstadt stattfindende Vertheilung von Pferde-Zucht-Prämien.**

1. Behufs Hebung und Förderung der Pferde-Zucht veranstaltet die Pferde-Zucht-Commission des Hermannstädter Comitates im Einvernehmen mit dem Vicepräsidenten des Hermannstädter Comitates **Mittwoch den 11. September l. J., 8 Uhr Vormittags**, in Hermannstadt auf dem gewöhnlichen Pferdemarkt-Platz mit Hilfe der von dem hohen k. ung. Kärntnerministerium mit Verordnung, Zahl 28.190 vom 12. Mai l. J., bewilligten Subvention von 200 Stück Silbergulden eine **Pferde-Zucht-Prämierung**, verbunden mit der Vertheilung von Prämien und Anerkennungs-Diplomen.

2. Prämien in Geld können nur:
- a) solche Mutterstuten mit entsprechenden Saugfohlen erhalten, welche 4—9 Jahre alt, gut gepflegt und gesund sind und in kräftig m Zustand sich befinden und die Eigenschaften von guten Zucht-Mutterstuten besitzen; ferner
  - b) solche 3-jährige Stutfohlen, welche eine vorzügliche Zuchttauglichkeit versprechen; schließlich
  - c) jüngere, aber in jeder Beziehung vorzügliche Fohlen- und Stutenfohlen, welche unter Punkt a) und b) nicht erwähnt sind.

3. Die concurrenden Stuten und Fohlen sind an dem obbestimmten Tage von 7 Uhr Früh an bis 8 Uhr Früh auf dem bezeichneten Plage aufzutreiben und nach den Gemeinden geordnet, reihenweise aufzustellen. — Der Auftrieb und die Aufstellung muß schon um 8 Uhr Früh vollständig beendet sein.

Platzgeld wird nicht gezahlt. Für den Auf- und Wegtrieb haben die Besitzer auf eigene Kosten und Gefahr Sorge zu tragen.

4. Es ist die Verweisung des ordentlichen Viehpasses für jede einzelne vorgeführte Stute und jedes Fohlen, ferner ein ordentliches Zeugnis zum Nachweise des sechsmonatlichen Eigenthums der vorgeführten Stuten und Fohlen erforderlich.

5. Die Prämierungs-Commission beginnt ihre Thätigkeit um 8 Uhr Früh und beendet sie um 12 Uhr mit der Vertheilung der Prämien.

Die Prämien vertheilende Commission wird bei dieser Gelegenheit das für die in der 1896-er Millenniums-Ausstellung vorzuführende sogenannte Provinzial-Pferdezucht-Vollstümmen-Collection von Seite unseres Comitates auszustellen beabsichtigte tauglichere Pferdmaterial auswählen und die Eigenthümer verpflichten, dieselben Pferde zur Ausstellung zu senden.

6. Geldprämien und Diplome können nur solchen Pferde-Eigenthümern zuerkannt werden, welche auf dem Gebiete des Hermannstädter Comitates wechsen und anzuweisen, daß sie die zur Concurrenz ausgestellten Stuten oder Fohlen selbst aufgezogen haben, oder diese wenigstens seit 6 Monaten ihr Eigenthum sind.

7. Mit Geldprämien können nur bauerliche Züchter betheilt werden, wozu wohlhabende Züchter eines höheren gesellschaftlichen Standes bloß Diplome erhalten können, — falls bauerliche Züchter, die eines Geldpreises würdig befunden wurden, auf denselben verzichten, werden auch ihnen Diplome ausgefolgt werden.

8. Die bei dieser Pferde-Zucht-Prämien-Vertheilung zur Vertheilung gelangenden Geldprämien werden den einzelnen Pferdebesitzern nach ihren zu prämiirenden Pferden von der Prämierungs-Commission unter der Bedingung zugeworfen, daß der Betreffende diesen Betrag nicht im laufenden Jahre, sondern erst dann erhält, wenn er daselbst Pferd, welches im laufenden Jahre als tauglich befunden wurde, zur Millenniums-Ausstellung im Jahre 1896 mit der vollständigen Collection nach der Hauptstadt schickt, wodurch er betreffs der Kosten für den Transport seines Pferdes zur Ausstellung, dann die Kosten seiner eigenen Reise eine bedeutende Erleichterung erzielt, als auch für die Verwertung seines Pferdes zu einem guten Preise auf der Ausstellung erheblicher Vortheil erreicht wird.

Für den Fall, daß der Eigenthümer sich verpflichtet, sein im laufenden Jahre zur Prämierung werthbefundenes Pferd im Falle dessen Tauglichkeit

zur Millenniums-Ausstellung auf seine eigenen Kosten zu schicken, werden die zuerkannten Geldprämien auch im laufenden Jahre schon ausgezahlt.

#### 9. Prämien in Geld:

- I.  
Für Mutterstuten mit entsprechenden Saugfohlen:
- a) 1 Preis . . . . . à 50 Kronen;
  - b) 1 " . . . . . à 40 "
  - c) 1 " . . . . . à 30 "
  - d) 3 Preise . . . . . à 20 "

- II.  
Für 3-jährige Stutenfohlen:
- a) 1 Preis . . . . . à 40 Kronen;
  - b) 1 " . . . . . à 30 "
  - c) 2 Preise . . . . . à 20 "

- III.  
Für vorzügliche Fohlen- und Stutenfohlen unter 3 Jahren:
- a) 1 Preis . . . . . à 30 Kronen;
  - b) 4 Preise . . . . . à 20 "

10. Diplome werden nach Maßgabe der Vorzüglichkeit des Pferdmaterials und gemäß Beschluß der Prämierungs-Commission in 3 Kategorien immer vertheilt, und zwar: goldene Diplome I. Classe, silberne II. und bronzene Diplome III. Classe.

11. Es werden daher alle Pferdezüchter, welche bei dieser Preisvertheilung concurrenzen wollen, aufgefordert, ihr Pferdmaterial, soweit es den obigen Bedingungen vollkommen entspricht, am obbestimmten Tage und Ort vorzuführen, indem gleichzeitig bemerkt wird, daß im wünschenswerten Interesse der Pferde-Zucht es sehr wünschenswerth erscheint, daß sich Concurrenten in möglichst großer Zahl einstellen.

Hermannstadt, am 16. August 1895.

Die Pferde-Zucht-Commission des Hermannstädter Comitates:  
**Thalman, Präses der Commission.**

## Einladung

zu der **am 22. September 1895, Vormittags 11 Uhr, im städt. Communitätssaale** abzuhaltenden

### 57. ordentlichen General-Versammlung der Ersten siebenbürgischen Stearinkerzen-Fabrik in Hermannstadt.

#### Tagesordnung:

1. Vorlage der General-Bilanz mit letztem Juni 1895. \*)
2. Bericht des Directionsrathes über den Fabrikbetrieb im Jahre 1894/5.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Verwendung des Reingewinnes. [648] 1—1
5. Ergänzungswahl des Directionsrathes und des Aufsichtsrathes. (\*\*)
6. Beschlußfassung über Einführung eines neuen Industriezweiges.
7. Etwaige sonstige Anträge, die aber nach §. 32 der Statuten wenigstens 8 Tage vor der General-Versammlung dem Directionsrathe überreicht werden müssen.

Hermannstadt, am 1. September 1895.

#### Der Directionsrath der Ersten siebenbürgischen Stearinkerzen-Fabrik.

\*) Die General-Bilanz kann von den Actionären entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, der auch Actionär sein muß, im Comptoir der Fabrik eingesehen werden.  
 \*\*) Die Ergänzungswahl hat sich auf 4 Mitglieder des Directionsrathes zu erstrecken. Es scheiden nämlich aus statutenmäßig die im Jahre 1892 gewählten 3 Mitglieder J. Drolsch, M. Müller und D. Schoen, wobei bemerkt wird, daß die Ausschreibungen wieder wählbar sind; außerdem ist an Stelle des Mitgliedes C. A. Marloway mit der Mandatsdauer von 1893 an ein Directionsrath-Mitglied neu zu wählen.  
 Jeder Actionär ist berechtigt, sich durch einen anderen stimmberechtigten Actionär vertreten zu lassen.

#### Aus dem Amtsblatte.

**Recitation.**  
Am 19. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenhaftes des Dionys Györfi in Kapolt. (Großer Bezirksgericht.)

#### Aufforderungen.

Dem Klausenburger Bezirksgerichte für die Landgemeinden an Stella Gabron geb. Wedel, zur Tagfahrt am 16. September zu erscheinen.  
— Dem Fogarauer Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß des Juon Opris in Drăbiş bis 5. September 1895.

#### Tuch-

Coupons, Nouveautés für Herbst u. Winter 1895.

Für completen Herren-Anzug . . . nur fl. 4.10  
 Leders-Hod . . . . . 3.25  
 Winter-Hod . . . . . 4.—  
 Salon-Anzug . . . . . 7.80  
 Wäsche-Stoff . . . . . 4.10

**In Resten noch billiger.**

Ferner allezeit Loden-Specialitäten, Strapazistoffe, Tricot, Damentuch und Kammgarn für jeden Bedarf.

#### Versand

gegen Nachnahme. Garantie: Rückzahlung des vollen Kaufpreises bei Nicht-Empfang.

**Muster** gratis und franco.

**D. Wassertrilling,**  
Tuchhändler,  
Boskowitz bei Brünn.

**Tausende Anerkennungen.**  
Sehr bedeutend reducirte Preise.

## Wiener Handels-Akademie,

L. Akademiestrasse Nr. 12.

### Die Inscription in den einjährigen Curs für Abiturienten

von Gymnasien und Realschulen für das Studienjahr 1895/6 findet am 1. und 2. October, Vormittags, in der Kanzlei der Akademie-Direction statt. Die Vorlesungen beginnen am 5. October d. J. Die Inscriptiionsgebühr beträgt 3 fl., das Collegiengeld **hundertsechzig Gulden**, zahlbar in halbjährigen Raten vortheilhaft.

Zur Aufnahme als ordentlicher Hörer ist jeder Candidat geeignet, der sich mit dem Maturitätszeugnisse eines Gymnasiums oder einer Realschule ausweisen kann. Außerordentliche Hörer müssen mindestens 17 Jahre alt sein und eine Mittelschule vollständig absolviert haben. Außerordentliche Hörer werden nur zugelassen, wenn es der Platz gestattet. Die Inscriptiion derselben findet am 3. October statt.

Nähere Auskunft gibt das Programm pro 1896, welches beim Portier der Akademie zu haben ist.  
 Wien, im September 1895.

Regierungsrath **Dr. Sondorfer,**  
Akademie-Director.

Von der hohen k. k. Landes-schulbehörde conc. Privat-

### Musikschulen Kaiser,

Wien, I., Weihburggasse 14,  
VII., Zieglergasse 29, VIII., Skodagasse 9.  
22. Schuljahr 1895/96.  
Der Unterricht beginnt am 15. September und dauert bis 30. Juni.

Schülerfrequenz pro 1894/95: 344 Jünglinge, hievon 77% auf Wien und Umgebung, 20% auf die Kronländer und Ungarn und 3% auf das Ausland.

1. Fachcurs: Vollständige Ausbildung in Instrumentalisten, Sängern, Theoretikern, Dirigenten, sowie für das musikalische Lehramt.
2. Nebencurs: Heranbildung tüchtiger Dilettanten.

Unterrichts-Gegenstände: Chor-, Solo-, Kirchen- und Operngesang, Clavier, Tanze-Clavier, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, sämtliche theoretischen und musikwissenschaftlichen Fächer, Musik-Dictando, Bruckner'sches Notenspiel. — Gemischte Chöre und Orchestergruppe, wozu auch Solopianten aufgenommen werden.

3. Vorbereitungscurs für die k. k. Staatsprüfung. Specialfächer: Clavier, Gesang, Violine. Nebenfächer: Harmonielehre, Musikgeschichte, Pädagogik, Methodik, Transponieren, vom Blattlesen. Wiederholung der Gegenstände der Bürgerschule. Dauer desselben 7 Monate. Beginn des Wintercurses (Vorbereitung für den Wintertermin) am 1. October; des Sommercurses (Vorbereitung für den Sommertermin) am 1. Februar. Bisher haben 27 Jünglinge die Staatsprüfung (Clavier, Violine, Gesang) zum Theile mit Auszeichnung bestanden.

Für der deutschen Sprache nicht Mächtige bestehen Parallellassen mit französischer (und serbischer) Vortragssprache.

Answärtigen Nachweis über Unterkunft und Verpflegung.

Prospect und Statut gratis und franco. — Schüler-Aufnahme täglich in den Institutslocaen. Schriftliche Anfragen an die Institutskanzlei, VII., Zieglergasse 29.

Die Direction.

[648] 2—3

1 Stück **Baumwoll-Leinwand**  
20 Meter 2 fl. 90 kr.,

1 Stück **Gebirgs-Leinwand**  
20 Meter 2 fl. 50 kr.

gegen Post-Nachnahme bei  
**Johann Stephan,**  
Freudenthal (Oesterr.-Schlesien).

[636] 1—3



# KATHREINER'S

## KNEIPP-MALZ-KAFFEE

**EHREN-DIPLOM**  
1891-1894  
**8 GOLDENE MEDAILLEN**

Vorsicht: Man verlange und nehme nur Originalpakete mit dem Namen „Kathreiner“.

Reinstes Naturproduct in ganzen Körnern.  
Fälschung durch Beimischungen daher ausgeschlossen.

Ueberall zu haben: ½ Kilo 25 kr.

[648] 2—3

**Zu vermieten**  
**Wirthsgeschäft**  
 mit Geislererei, Tabak- und Salzwersfleisch,  
 sowie einer neuerbauten Regelpbahn, Keller,  
 Aufboden, Holzlage und Garten im Hause  
**Reussbachgasse Nr. 9**  
 und vom ersten October l. J. zu beziehen.  
 Näheres Reussbachgasse Nr. 7. (609) 3-3

**Nervenleidenden**  
 gibt ein Heilmittel aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft  
 über ein sicher wirkendes Mittel.  
**W. Liebert, Leipzig, Connwitz 19.**  
 (399) 13-26

**RONCEGNO,**  
 stärkstes natürliches arsen- und eisen-  
 hältiges Mineralwasser,  
 empfohlen von ersten medicinischen Autoritäten und anzu-  
 wenden nach ärztlicher Vorschrift bei:  
**Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und**  
**Frauenleiden, Malaria etc.**  
 Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.  
 Dépôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.  
 (253) 3-20

**Vorzügliche**  
**Indische Ceylindo-Thees,**  
 direct vom Pflanzler importirt!  
 Täglicher Versandt von Tausenden Packets.  
 Muster-Packets gratis zugesandt.  
 Verkostet und urtheilt selbst!  
 Per Kilo von fl. 5.- bis fl. 12.-.  
**Original-Jamaica-Rum,** sowie  
**Whisky, Gin,**  
 sämtliche englische Spirituosen  
 am Lager bei (560) 6-6  
**Fuller & Co., Budapest,**  
 alleinige Vertreter u. Niederlage für Ungarn.  
 Vertretung für Siebenbürgen bei  
**Schemmel & Binder,**  
 Hermannstadt, Fleischergasse 9.  
 Preislisten gratis und franco.

Von Edison gelobt!  
 Aeusserst gelungene Bilder!

**Photoret.**  
 Besteht aus Uhrform-Photograph.  
 Sehr praktisch für Reisende, Hoteliers, Detectives,  
 Private, Geschäftleute jeder Kategorie, für alle möglichen  
 Zwecke. Ein Druck genügt für eine Aufnahme und bringt  
 in kürzester Zeit wunderbare Bilder ohne Wissen des  
 Photographirten.  
 Dieser Photoret-Revolver-Apparat für sechs Moment-  
 Aufnahmen ohne Plattenwechsel mit Register- und Zeit-  
 vorrichtung, dessen Handhabung die denkbar einfachste ist,  
 kostet inclusive sechs Films für 36 Aufnahmen nur fl. 5.-  
 d. B., complet in elegantem Kistchen.  
**Photoret-General-Dépôt:**  
 Wien, I., Predigerstrasse 5, Parterre.  
 Zahlreiche Atteste beweisen die Nützlichkeit  
 des Apparates und daß er kein Spielzeug ist.  
 (429) 6-6

**GUMMI!**  
 Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten  
 Anforderungen in Reinheit und Güte übersteigen, per Duzend fl. 1,  
 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Rothe amer. (ung.) fl. 3 und 4, feine  
 weisse Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damenpreservatifs  
 nach Hoff fl. 1, nach Professor Reisinger fl. 2.50 per Stück.  
 Versendung discret in verpackten Briefen gegen Postnach-  
 nahme oder vorherige Gebührensung.  
**J. REIF, WIEN,**  
 I., Brandstätte 3.  
 Brachtliche Musterproben für  
 Herren complet fl. 5, Feinere zu fl. 4,  
 3 u. 2. Preislisten in verschlossenem  
 Couvert gratis. Gebete Verkäufer  
 aus Ungarn erhalten 10% Rabatt.  
 (27) 24 26

3 goldene,  
 15 silberne  
 Medaillen,  
 12 Ehren- und  
 Anerkennungs-  
 Diplome.

**Franz Joh. Kwizda**  
**Kwizda's**  
**Korneuburger**  
**Vielnähr-Pulver,**  
 Diätetisches Mittel für Pferde,  
 Hornvieh und Schafe.  
 Seit mehr als 40 Jahren in den  
 weissen Stellungen im Gebrauch bei  
 Mangel an Freiheit, schlechter  
 Verdauung, zur Verbesserung  
 der Milch- und Vermehrung der  
 Milch-Ergeblichkeit der Kühe.  
 Preis: 1/2 Schachtel 70 Kr.,  
 1/4 Schachtel 35 Kr.

**Haupt-Dépôt:**  
**Kreis-Apotheke**  
 Korneuburg bei Wien.  
 (288) 5-15

**Schutz-**  
**Marke.**  
 Königl. rumänischer  
 Hoflieferant.  
 K. u. k. österr.-ungar.  
 Hoflieferant.

Man achte ge-  
 fällig auf obige  
 Schutzmarke  
 und verlange aus-  
 brüchlich  
 Kwizda's  
 Korneuburger  
 Viehnähr-Pulver.

Zu beziehen  
 in allen  
 Apotheken und  
 Drogerien  
 Oesterreich-  
 Ungarns.

**Kelemen Földes,**  
 Apotheke,  
**Arad, Deák Ferencz-utca 11.**

**Margit-Crème** (feine fette  
 Salbe) ist die berühmteste Gesicht-Crème,  
 deren sich die elegantesten Damen bedienen.  
 Sie entfernt in kurzer Zeit jede Unrein-  
 lichkeit der Haut und macht das Gesicht  
 jünger und schöner.  
**Margit-Crème** ist das ein-  
 zige Mittel gegen Sommerprossen,  
 Leberflecke, Mitesser und Wimpern. Die  
 Haut zieht die aufgetragene Margit-Crème  
 sofort ein und zeigt eine saunenwertige  
 Wirkung, indem sie von Sommerprossen  
 und Leberflecken frei, in 3-4 Tagen wie  
 der reinste Alabaster weiß wird.

**Margit-Crème** enthält keine Fette, kann daher auch  
 bei Tag benutzt werden. Auf Margit-Crème hält Damenpoudre  
 vorzüglich.

**Preise: Margit-Crème 50 Kr. und 1 fl.,**  
**Margit-Seife 35 Kr., Margit-Damenpoudre** in  
 den Farben weiß, rosa und crème 60 Kr.

**Margit-Zahnpasta 50 Kr.**

Dépôt bei Jos. Török, Apotheke in Budapest.

**Billard-Fabrik**  
 von  
**Adolf Tölsner, Wien,**  
**V., Ramperstorffergasse Nr. 39,**  
 empfiehlt seine f. u. t.  
 ausjährl. priv.  
**Wende-**  
**billards**  
 mit Marmorplatten.  
 Uebernehme ganze Kaffeehaus-Ein-  
 richtungen in jeder Stihlart, auch gegen  
 Theilzahlungen. (642) 1-10  
 Ueberspille Billards für Regel oder Carambol  
 neu hergerichtet von 150 fl. aufwärts.  
 Preiscurante auf Verlangen.

**Vom Staate genehmigte**  
**Ungarische Classen-Lotterie**

aus Anlaß der Millenniums-  
 Ausstellung in Budapest.

**1.000.000**  
**Kronen.**

Alle Gewinne gelangen vollständig steuer- und  
 gebührenfrei zur Auszahlung; die Ziehungen unter-  
 liegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter  
 Zuziehung eines königl. öffentlichen Notars statt.  
 Für Lose, die erst nach Ziehung der ersten Classe  
 gekauft werden, ist der Preis für die erste Classe nachzuzahlen.

**II. Classe.**  
 Ziehung in Budapest  
 vom 6. bis 14. December 1895.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600000	= 600000
1	400000	= 400000
1	200000	= 200000
1	100000	= 100000
1	50000	= 50000
2	20000	= 40000
2	15000	= 30000
4	10000	= 40000
10	8000	= 80000
27	6000	= 162000
100	2000	= 200000
200	1000	= 200000
1150	200	= 230000
20000	100	= 2000000
21499 Gewinne und 1 Prämie, zus.		4332000

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Classen  
 vertheilten Gewinnen und einer Prämie.  
 Größter Gewinn ist im glücklichsten Falle  
**1.000.000 Kronen.**

Preis der Lose erster Classe:  
 1/1 40.- 1/10 4.- 1/20 2.- Kronen.

Preis der für beide Classen gültigen Voll-Lose:  
 1/1 80.- 1/10 8.- 1/20 4.- Kronen.

Der Verschleiß der Lose geschieht durch unsere Collecturen und Verkaufsstellen, welche durch Placate kenntlich sind.  
 Budapest, im August 1895.  
 Andrassy-ut 5. szám.  
 Wegen Errichtung von Collecturen und Verkaufsstellen belieben sich Reflectanten an uns zu wenden.

**Ungarische Classen-Lotterie-Direction.**

**Erste vom Staate genehmigte**  
**Ungarische Classen-Lotterie**

aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

**100,000 Lose mit 31,499 in zwei Classen vertheilten Geldgewinnen**  
 und einer Prämie im Gesamtbetrage von  
**5 Millionen 600,000 Kronen**  
 ohne Abzug zahlbar in Budapest.

**Grösster Gewinn im glücklichsten Fall**  
**Eine Million Kronen.**

Erste Ziehung vom 16. bis 19. October in Budapest.  
 Hiezu empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

**ORIGINAL-LOSE** erster Classe  
 40 20 8 4 2 Kronen.  
**ORIGINAL-VOLL-LOSE** für beide Ziehungen gültig  
 80 40 16 8 4 Kronen.

Bei Voll-Losen, welche in erster Classe mit Gewinn gezogen werden, wird gleichzeitig mit dem Gewinn die im Voraus bezahlte Einlage zurück-  
 vergütet. Auswärtige Bestellungen möglichst mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten.

**Heintze Károly, General-Debitur, Budapest, Szervita-tér 3. szám.**  
 Check-Conto: Ungarische Postsparcasse Nr. 3960. Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.  
 Auswärtige Besteller wollen für Porto 10 Heller, für recommandirte Briefe 30 Heller, für jede Gewinnliste 20 Heller extra beifügen.  
 Collecteure, Wiederverkäufer und Agenten werden allerorts angestellt.